

den Prozeß der Dämonisierung sowohl von Juden wie von Muslimen und weist auf die Konsequenzen für die Rechtstellung der Juden hin, die durch die Rezeption des römischen Rechtes am Hof von Neapel bewirkt wurden. – Olivia Remie CONSTABLE, *Muslim Spain and Mediterranean slavery: the medieval slave trade as an aspect of Muslim-Christian relations* (S. 264–284), wertet für ihre Untersuchung des „enslavement of Christians by Muslims, and Muslims by Christians“ nicht nur gedruckte (auch arabisch geschriebene!), sondern auch archivalische Quellen aus. – Gavin I. LANGMUIR, *The tortures of the body of Christ* (S. 287–309), zeigt die den Hostienfrevelanschuldigungen zugrunde liegenden theologischen Vorstellungen auf und sieht in den bekannten Vorgängen 1290 in Paris „the turning point“ (S. 299), ab dem unterstellte Hostienattacker für Juden, vor allem in Deutschland, tödlich endeten, wofür die Massaker von 1298 und 1335–1338 als Beispiele dienen. – Richard KIECKHEFER, *The holy and the unholy: sainthood, witchcraft and magic in late medieval Europe* (S. 310–337), erhellt die spätm. „flirtation between heaven and hell“ (S. 334) und macht neugierig auf die von ihm angekündigte Edition des *Picatrix-Materials* im Clm 849 der Bayerischen Staatsbibliothek. – Edward M. PETER, *Transgressing the limits set by the fathers: authority and impious exegesis in medieval thought* (S. 338–362), nimmt den gesamten Zeitraum von der Spätantike (Tertullian) bis zur Reformation (Calvin) in den Blick, um zu erläutern, nach welchen Kriterien und von wem im MA die Grenze zwischen Orthodoxie und Heterodoxie bestimmt wurde. – Jedem der Beiträge, auch der Einleitung, sind eigene Literaturlisten beigegeben; ein kombiniertes Ort-, Personen- und Sachregister komplettiert den materialreichen und anregenden Band.

Peter Segl

Gioacchino VOLPE, *Movimenti religiosi e sette ereticali nella società medievale italiana (secoli XI–XIV)*. Introduzione di Cinzio VIOLANTE, Roma 1997, Donzelli editore, L u. 267 S., ISBN 88-7989-324-6, ITL 50.000. – Das vorliegende Buch ist die Neuauflage eines Werkes zu den religiösen Bewegungen, das erstmals 1907 erschienen ist und dann 1912, 1922 und 1961 weitere Auflagen erfuhr. Der Autor und sein grundlegendes Werk wird zunächst von Violante in einer ausführlichen Einleitung gewürdigt.

M. H.

Ursula VONES-LIEBENSTEIN, *Saint-Ruf und Spanien. Studien zur Verbreitung und zum Wirken der Regularkanoniker von Saint-Ruf in Avignon auf der Iberischen Halbinsel* (11. und 12. Jahrhundert), Bd. 1: Studien, Bd. 2: Regesten und Anhang (*Bibliotheca Victorina* 6) Turnhout 1996, Brepols, 949 S., Abb., Karten, ISBN 2-503-50505-8, BEF 5.500. – Auf diese Kölner Diss. von 1992 aus der ruhmreichen Schule von Odilo Engels hat die Zunft schon seit Jahren gewartet, ist ihre Vf. doch bereits durch zahlreiche kleinere Arbeiten als eine der besten Kennerinnen des spanischen MA bekannt, die schon so manchem Mitforscher mit Auskünften und hilfreichen Rat zur Seite gestanden hat, nicht zuletzt durch Einsichtgewährung in ihre Diss., was diese schon vor ihrem Erscheinen zu einem häufig zitierten Werk gemacht hat. In drei Teile hat die Vf., einen landesgeschichtlichen Ansatz zugrundelegend, ihre auf denkbar breitester Quellen- und Literaturbasis durchgeführten Untersuchungen gegliedert: Nach den politischen und kirchenpolitischen Hintergründen dafür, daß Saint-Ruf um die Wende des 12. Jh. einen Reformkreis in Katalonien bildete (S. 49–231), werden die Entfal-